



ASCHENBRÖDEL

...NUR ECHT MIT DREI NÜSSEN

Ein Figuren- und Objekttheater für Kinder





Das Stück

Eine Wäscherei, eine Waschfrau, die lieber Geschichten spinnt, als Wäsche zu kochen.

Besonders ein Märchen hat es ihr angetan: das vom Aschenbrödel mit den drei Nüssen. Der Waschsalon wird zur Märchenfabrik, die Wäscherin zur Erzählerin und die Wäschestücke zu Figuren einer längst vergangenen Zeit. Zum Erzählen dient alles, was sich im Waschsalon finden lässt: Waschmittel-Kartons, Wischmop, Wäscheklammern, ja sogar die Fusseln aus den Taschen alter Mäntel, und: Kleider, Kleider, Kleider! So träumt sich die Waschfrau in eine schönere Welt, eine Welt, in der sich ein mutiges Mädchen nicht mit Nüssen, aber mit Zauberknöpfen aus den Fängen von Schmutz und Ungerechtigkeit befreien kann.

Die Handlung

Eine sympathische Waschfrau führt als Erzählerin durch die Geschichte. Sie inszeniert kleinere und größere Sequenzen des Märchens, indem sie die Objekte des Waschsalons zu Bühnensettings drapiert und in die für die Szene erforderlichen Rollen schlüpft. Mal sind das animierte oder angezogene Kostümteile, mal Figuren und Objekte.



Ein Hingucker

Aschenbrödel, die Waschfrau & das Glück:

Die Waschfrau muss die Wäsche der anderen waschen. Dabei ist sie eine begnadete Geschichtenerzählerin! Besonders das Aschenbrödel hat es ihr angetan. Denn die Waschfrau fühlt sich oft wie das Aschenbrödel. Beide verbindet die Eigenschaft, das was ist, zu verwandeln. In diesem Märchen wird die Veränderung nicht durch magische Tiere oder eine gute Fee herbei geführt. Statt dessen erkennen das Aschenbrödel und die Waschfrau im abgefallenen Knopf eine Zaubernuss oder im schnöden Laken einen prachtvollen weißen Schimmel. Der Glaube an das Gute und an sich selbst sind die Auslöser für das große Glück.

Aschenbrödel & das Leben als Prinzessin:

Im Gegensatz zu traditionellen Erzählungen, möchte sich das Aschenbrödel in diesem Stück nicht einfach vom Prinzen aus seiner misslichen Lage befreien lassen! Statt dessen befreit es sich selbst- mit Mut, Geschick und Witz. Aschenbrödel geht aktiv auf die Suche und ergreift die Möglichkeiten, seine Wünsche umzusetzen.



Stückdaten

Publikum: Ab 4++

Zeitdauer: 50 Minuten

Team: Helen Schumann/ Figurenkombinat (Konzept/Figuren/Spiel)
Julia Zeeb(Piano) / Piotr Niedzwiecki (Sound)
Jan Burkhardt (Choreografie)
Veronika Lechner / Kora Tscherning (Konzeption /Dramaturgie)

Technik: Maximal 10 Scheinwerfer (2 Profiler/ 5 PC / 3 KW)
Bühnenmaße (Breite x Tiefe): 5m x 6m
Möglichkeit zum Hängen von 2 Sandsäcken (je 1,5 kg Pendel)

Das Stück hatte Premiere in der Schaubude Berlin 2015



Helen Gerda Schumann

Geboren 1979, studierte von Figurenspiel und Figurenbau an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart. Prägend für ihren künstlerischen Weg sind die Arbeiten unter der Regie von Frank Soehle, sowie die Einflüsse des „Imagerie-Performing-Arts & Dance“ (Sivan Ben Yishai/ Sharon Hilleli Assah). In Berlin, wo sie in einem Netzwerk freier bildender und darstellender Künstler lebt, hat sich die Zusammenarbeit mit Jan Burkhardt (Choreograf) als sehr fruchtbar erwiesen. Helen Gerda Schumann ist Mitbegründerin von Figurenkombinat, sie performt unter diesem Label u. a. in der Schaubude Berlin, im Fitz Stuttgart und auf Festivals.

Kontakt

post@figurenkombinat.net

+49 17631061563

Silbersteinstr. 97

12051 Berlin

<http://www.figurenkombinat.net>





eine Produktion von Figurenkombinat